

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Alle Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

№ 112

Donnerstag, den 24. September abends

26. Jahrgang 1914.

Vom Stand der Schlachtlinie in Frankreich.

Großes Hauptquartier, 23. Sept., abends. (Amtlich.) Auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres, jenseits der Duse, steht der Kampf. Umfassungsversuche der Franzosen haben keinerlei Erfolg gehabt. Ostwärts bis an den Argonnenwald fanden heute keine größeren Kämpfe statt. Westlich der Argonnen ist Barennes im Laufe des Tages genommen worden. Der Angriff schreitet weiter fort. Die gegen die Sperrforts südlich von Verdun angreifenden Armeeteile haben heftige, aus Verdun über die Maas und aus Toul erfolgte Gegenangriffe siegreich abgeschlagen, Gefangene, Maschinengewehre und Geschütze erbeutet. Das Feuer der schweren Artillerie gegen die Sperrforts Troyou, Les Paroches, Camp des Romains und Vouville ist mit sichtbarem Erfolg eröffnet worden. In Französisch-Lothringen und an der elsässischen Grenze wurden die französischen Vortruppen an einzelnen Stellen zurückgedrängt. Eine wirkliche Entscheidung ist noch nirgends gefallen.

Aus Belgien und aus dem Osten ist nichts Neues zu melden.

Drei englische Panzerkreuzer vernichtet.

Berlin, 23. Sept. (W. B.) Das deutsche Unterseeboot „U 9“ hat am Morgen des 22. September etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Hoek van Holland drei englische Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ zum Sinken gebracht. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes. Behnke.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Georg Müller, Schönberg
Jean Schott, Cronberg
Robert Hahn, Cronberg
Karl Antoni, Cronberg
Peter Weldmann, Cronberg

Vermisst werden:

Jean Ehrhard, Cronberg
Heinrich Hahn, Cronberg
Feldweibel Veit, Cronberg.

Locales.

* Prinz Friedrich Karl von Hessen und sein Sohn Prinz Friedrich Wilhelm treffen heute Abend in Cronberg ein. Es ist unbestimmt, ob die Prinzen von Frankfurt aus das Auto benutzen, es ist vielmehr wahrscheinlicher, daß der Wagen, indem sie reisen, von Höchst ab über die Bäderbahnlinie direkt nach Cronberg gebracht wird.

* Vom 1. Oktober ab sind die offenen Verkaufsstellen von 8 Uhr abends ab für den geschäftlichen Verkehr geschlossen. Ausgenommen sind die Samstage, und die 3 letzten Werkstage vor Weihnachten, an denen bis 9 Uhr abends offen sein kann.

* Einen kapitalen Acht-Ender schoß Herr Dr. Neubronner in dem von ihm, Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Lefer und Herrn Sanitätsrat Dr. Demmer gepachteten Revier. Der noch sehr feiste Hirsch wurde dem Kaiserin Augusta Viktoria-Krankenhaus des Vaterländischen Frauenvereins in Frankfurt a. M. für die verwundeten Krieger überwiesen.

* Freiwillige Radfahrer-Kompagnien! Freiwillige vor! Im Anschluß an den Erlaß des Herrn Generalfeldmarschalls von der Goltz beabsichtigt der Deutsche Radfahrer Bund die Bildung von besonderen Radfahrer-Kompagnien der Jugendlichen vom 15. bis 20. Lebensjahre in die Wege zu leiten. Zu diesem Zweck sind in sämtlichen Gauen Meldestellen eingerichtet, welche die Kom-

pagnielisten den zuständigen Armeekorps übermitteln. Alle Jugendlichen, welche gesund und kräftig sind, über ein starkes Fahrrad mit guten Reifen verfügen und geneigt sind, den freiwilligen Radfahrer-Kompagnien beizutreten, wollen im Gebiete des Gaues 9, Frankfurt, sich schriftlich (unter Angabe des Geburtstages und der Wohnung), bei dem Gaufahrwart, Herrn D. Krause, Hanau, Limesstraße 6, melden. Herren, welche sich als Führer geeignet halten, wollen sich gleichfalls als solche melden. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß irgend welche Verbandszugehörigkeit durchaus nicht in Betracht kommt, es gilt eben möglichst alle Kräfte für den Dienst des Vaterlandes zu sammeln und zu vereinen. Da werden die Radfahrer doch nicht zurückstehen wollen. Drum: Freiwillige vor! All Heil!

* Sammelt Eicheln! Es ist berichtet worden, daß in diesem Jahre eine außerordentlich große Ernte von Eicheln zu verzeichnen ist. Hier bietet sich für die Jugend eine lohnende Beschäftigung durch das Sammeln der Eicheln. Jeder Schweinezüchter kauft dieselben gern.

* Gestern reisten die letzten russischen Badegäste, ca. 400 Köpfe, mit Sonderzug von Bad Nauheim über Kassel-Berlin-Trelleborg i. Schwed. in die russ. Heimat zurück.

* Sanitätshunde aus Frankfurt und Umgegend sind mit ihren Führern zum Heer abgegangen. Je zwei Führer mit ihren deutschen Schäferhunden sind dem 18. bzw. dem 1. bayr. Armeekorps zugeteilt.

Berlin, 23. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Die Ansicht, es sei unschwer, aus der Art der Verletzung nachzuweisen, ob die Verletzung von einem Dum-Dum-Geschos oder einem normalen Geschos herrührt, ist leider irrig. Auf nahe Entfernungen abgegebene Gewehrshüsse, eventuell auch sogenannte Querschläger, durch das leiseste vorherige Aufschlagen hervorgerufen, und Granatschüsse können sehr üble Verwundungen verursachen, die von den Verletzungen durch Dum-Dum-Geschosse kaum zu unterscheiden sind.

Berlin, 24. Sept. Zu der Meldung über den günstigen Stand der Westschlacht heißt es in

dem „Berl. Lokalanzeiger“: Eine völlige Ruhe ist demnach nicht eingetreten und damit unsere Offensive nicht unterbrochen. Eine wirksame Entscheidung wird natürlich nicht erwartet worden sein und wir werden noch für einige Tage uns mit Teilerfolgen zufrieden geben müssen. Die Kämpfe waren fast nur östlich der Argonnen, wo Barennes wieder besetzt wurde, doch zeigen feindliche Bemühungen auf unserem rechten Flügel, daß der französische Offensivgeist dort immer noch aufflackert. Die Nachricht von dem Erfolge gegen die Sperrforts ist höchst willkommen, da es sich um größere Forts handelt.

Berlin, 23. Septbr. (Amtlich.) Auf die Kriegsanleihen sind gezeichnet worden:

1 318 199 800	Mark Reichsschatzanweisungen
1 177 205 000	Mark Reichsanleihe mit Schuldbucheintragung.
1 894 171 200	Mark Reichsanleihe ohne Schuldbucheintragung.

zus. 4 389 576 000 Mark.

Die Ruhmestat des „U 9“.

Berlin, 23. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Es wird uns mitgeteilt, daß das Unterseeboot „U 9“ und seine Besatzung heute Nachmittag unverfehrt zurückgekehrt sind.

Wilhelshaven, 23. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Zur Besatzung des Unterseebootes „U 9“ gehören: Kapitänleutnant Weddigen (Otto), Kommandant; Oberleutnant zur See Spieß; Marineingenieur Schön; Obersteuermann Träbert; Obermaschinist Heinemann; die Oberbootsmaate Schoppe und Hör; die Matrosen Geist, Rosemann, Schenker, Schulz; die Obermaschinistenmaate Marlow, Stellmacher und Hinrich; die Maschinistenmaate März und Reichardt; die Obermaschinistenanwärter Wollenberg und v. Koslowski; die Oberheizer Eisenblätter und Schüsle; die Heizer Karbe, Schober, Lied, Köster, Wollstelt und Funken-Heizer Sievers.

London, 23. Septbr. (W. B. Nichtamtlich.) Dreißig unverlegte Offiziere wurden nach dem

Untergang der Kreuzer aus dem Wasser gerettet und in Harwich ans Land gebracht. In Harwich schätzt man die Zahl der Geretteten auf insgesamt siebenhundert. — In Harwich eingetroffene Ueberlebende von den in Grund geborhten drei englischen Panzerkreuzern erklärten, daß der Angriff des deutschen Unterseebootes an der Stelle erfolgte, die seit Wochen sorgfältig abgesehen worden war. — Ein Bericht des Vizeadmirals Patey von der australischen Marine bestätigt, daß das Unterseeboot „A E 1“, eins der größten und modernsten Unterseeboote der englischen Marine, mit 34 Offizieren und Matrosen gesunken ist. Es hatte einen Torpedosender und zwei Kanonen an Bord. „A E 1“ gehörte zu den Unterseebooten, die in England für die australische Flotte gebaut worden sind; es war im vorigen Jahr vom Stapel gelaufen.

Die Kathedrale von Reims.

Noch ist nicht zuverlässig bekannt, ob und in welchem Umfange die Kathedrale von Reims bei dem Kampf um diese Stadt, die eine starke Festung ist, gelitten hat. Aber mit einer Organisation, deren Fixigkeit immer wieder Erstaunen hervorruft, hat man bereits von französischer Seite das Ausland mobil gemacht, um die Deutschen barbarischer Kriegsführung und der mutwilligen Zerstörung historischer Kunstwerke zu beschuldigen. Wie bei Löwen, wo sich nachträglich herausstellte, daß das wichtigste Kunstdenkmal dieser Stadt durch die opfermutige Arbeit der eben erst heimtückisch in der Stadt überfallenen deutschen Truppen vor dem Feuer gerettet worden ist. Dieser Krieg bringt so Ungeheuerliches — man braucht bloß die Berichte über Plünderungen und Morde der Russen an der deutschen Zivilbevölkerung zu lesen und sich der Greuel des Frankfurterkrieges in Belgien zu erinnern — daß auch der zartfühlende und pietätvolle Kunstfreund sich nachgerade nicht mehr in Harnisch bringen läßt, wenn ihm mit offensichtlichen Uebertreibungen der Untergang eines Baudenkmal im Kampfe um eine befestigte Stadt berichtet wird. Unser Vaterland ist bisher, von kleinen vorübergehenden Okkupationen an den Grenzen abgesehen, vom feindlichen Heere verschont geblieben. Die Probe auf das Exempel ist nicht gemacht, ob die Franzosen und ihre Verbündeten, wenn etwa um Köln gekämpft würde, und um hinter dem Dom deutsche Batterien arbeiteten, das Meisterwerk der Gotik schonen würden. Wer die Deutschen der Kunstbarbarei beschuldigt, ist von vornherein der Lüge oder Unwissenheit verdächtig: Es gibt kein Volk, das mehr Pietät vor den Kunstwerken der gesamten Kulturwelt hätte, als das deutsche und es gibt kein Heer der Welt, in dem der allgemeine Volksgeist auch im Kriege so ausgeprägt wäre, wie in der deutschen Armee. Darum kann man sich über blöde Verdächtigungen eines absichtlichen Vandalismus schwer ärgern; aber man darf sie verachten, wie manches andere, was Jahrzehnte lang künstlich großgezogener Haß und skrupellose Verleumdungssucht in der Welt jetzt gegen uns leisten. Die Kathedrale von Reims ist in den Tagen, in denen wir die Stadt in Besitz gehabt haben, auch nach dem französischen Zeugnis planvoll geschützt und gesichert worden. Wer eine historisch wertvolle Stätte zur Festung macht und hinter Kulissendekorationen Angriffsmittel aufstellt und Deckung sucht, der trägt die Schuld, wenn Werke zerstört werden, an denen die Kunstfreunde aller Länder ein Interesse haben. Wir Älteren erinnern uns noch des wahnsinnigen Geschreis, das gemacht wurde, als 1870 die Deutschen begannen, die große Festung Paris zu beschließen. Auch das wurde wie ein Verbrechen an Kultur und Menschheit hingestellt. „Wir werden nicht zulassen,“ sagt die „Kreuzzeitung“ mit Recht, „daß die Franzosen unsere Achtung vor Kunstwerken dazu mißbrauchen, daß sie diese zu militärischen Zwecken ausnützen.“

Unsere Volkswirtschaft im Kriege.

Inmitten der bitteren Enttäuschungen unserer Gegner über die Möglichkeiten, durch ihren Dreifrontenangriff die deutsche Heeresmacht zu überwältigen, gereicht es jenen Feinden zum Trost, daß es gelingen müßte, Deutschland durch Erschöpfung seiner finanziellen Hilfsquellen und wirtschaftlichen Stützpunkte schließlich zu Boden zu werfen. Wir Deutschen sind demgegenüber guten Muts, daß auch diese Hoffnungen der internationalen Ränbergemeinschaft sich als trügerisch erweisen werden. Die finanzielle Widerstandsfähigkeit des Deutschen Reichs ist, wie alle Vergleiche mit den finanziellen Notbehelfen der Großmächte erkennen lassen, ganz außerordentlich

unterschätzt worden. Die bei Ausbruch des Krieges bewilligten 5 Milliarden Kriegsanleihe sollen erst jetzt, nach Ablauf von sechs Wochen, in Anspruch genommen werden. Kein Zweifel, daß wir mit der Anleihe glänzenden Erfolg haben werden. Ebenso wird die deutsche Volkswirtschaft die erschütternden Rückwirkungen des Kriegszustandes auf das Wirtschaftsleben erfolgreicher und länger überstehen können, als die von allen Seiten bedrängte Gewerbetätigkeit des Auslandes. Ein ausgezeichnete Sachkennner unserer wirtschaftlichen Machtmittel: Herr von Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, bestätigt dieses Urteil in einer Darlegung, aus der wir folgende Sätze hervorheben:

„Die deutsche Volkswirtschaft beruht in erster Linie auf dem großen inneren Markt. Der deutsche Boden erzeugt Brot und Fleisch genug zur Erhaltung des Volkes. Wir erzeugen im Lande über neun Zehntel unseres Brotes. Was fehlt, kann von dem neutralen und befreundeten Auslande ohne allzu große Schwierigkeit bezogen werden. Wir können uns aber auch ohne jeden Bezug vom Auslande helfen. Viel Getreide wird in Deutschland verfüttert und kann erspart werden durch reichlichere Verwendung von Zuckerrüben, Kartoffeln und anderem Futtererzeugnis; insbesondere kann auf diese Weise ersetzt werden die Zufuhr von Futtergerste. . . . Dagegen kann England ohne ausländische Zufuhren nicht sechs Wochen das Leben fristen. Es leidet unter Unterbindung des Weltverkehrs soviel schwerer als wir. Deutschland kann im äußersten Notfall auf seinen gesamten Welthandel verzichten, England kann es nicht.“

Der Verfasser führt weiter aus, daß England unseren Handel und unsere Produkte recht sehr nötig braucht, und fährt dann fort: „Rohzucker notiert in Deutschland 9 Mark, jenseits der Grenze in Holland, wo die Engländer sich zu versorgen trachten, über 20 Mark für den Doppelzentner. Wir werden unsere Rüben und unseren Rohzucker als Nahrungsmittel für Menschen und Vieh gebrauchen können und dafür auf die englischen Zams und Cales verzichten, deren Fabrikation durchaus auf der Zufuhr des billigen deutschen Zuckers beruht. Auch die englische Steinkohle können wir entbehren, haben wir noch für Generationen und für länger hinaus als die Engländer in unserem Boden die Vorräte von Kohle wie von Eisen. Auch die englischen feinen Garne und das schöne englische Tuch können wir entbehren; unsere Industrie wird sich aber die Gelegenheit nicht entgehen lassen, sich für den Verbrauch eines Volkes von 67 Millionen Menschen auch auf den Gebieten einzurichten, auf denen wir seither der englischen Konkurrenz nicht voll gewachsen waren. Unsere Wersten werden den Wegfall der englischen Konkurrenz angenehm empfinden. Vieles unter den englischen Waren, die wir seither bezogen, war gut und schön: sehr Weniges war unentbehrlich. Vielleicht bringen wir es sogar in dieser Prüfungszeit zu einer eigenen deutschen Mode; seither hat London die Herrenkleidung und Paris die Frauenmoden vorgeschrieben; sollte das nicht zu ändern sein?“

Zum Schluß heißt es: „Fünfzehn Jahre lang ist der Welt von London und Paris aus vorgelogen und eingetrichtert worden, die deutsche Volkswirtschaft stehe am Bankerott. Uebervöllert sollte unser Boden sein: dabei ist die Auswanderung verschwunden und wir beschäftigen ausländische Arbeiter. Der Ertrag unserer Eisenbahnen, staatlichen Bergwerke und Forsten übersteigt den Dienst unserer gesamten Staatsschuld, Reich und Einzelstaaten und sogar die Kriegsanleihe eingerechnet. Deutschland ist der Welt vorangegangen auf dem Gebiete der sozialen Versicherung. Wir tragen diese Last stolz, halb so schwer ist sie wie unsere ganze Rüstung für Heer und Flotte; dabei sind wir durch unsern Fleiß wohlhabende Leute geworden. In unseren Sparkassen liegen 20 Milliarden; auf den Kopf 298 Mark gegen 114 Mark in Frankreich und 104 Mark in England.“ Und jetzt werden die Deutschen auch auf dem wirtschaftlichen Gebiet ihre Tüchtigkeit und Tapferkeit beweisen, im Kampf.“

Der Frankfurter Hausfrauenbund

dankt seinen Mitgliedern und anderen Spendern recht herzlich für die Liebesgaben an unsere tapferen Soldaten. Wir waren in der Lage innerhalb fünf Tage an die 8ter und 88er 1000 Paar Strümpfe, 10000 Fußlappen, 12 Stöcke Hemden, Pulswärmer, Kniewärmer, Unterbeinkleider, Brustwärmer, Kopfwärmer, Taschentücher, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Schokolade, Pfefferminz, Seife und Fußsalbe abzuliefern. Die Sachen wurden direkt befördert.

Wir bitten nun unsere Mitglieder, recht fleißig weiter zu arbeiten. Namentlich sind: Strümpfe, Kniewärmer, Pulswärmer (feldgrau, weit u. lang) und warmes Unterzeug sehr erwünscht.

Unserer Sendung wurde eine Sammlung des Kriegsfürsorgevereins Weißkirchen beigelegt. Weitere Liebesgaben werden auf unserem Büro, Große Eichenheimerstraße 61, entgegengenommen. Dankbar zu bemerken ist noch, daß der Jungfrauenverein der Luthergemeinde und verschiedene Schulen (6. Knabenklasse der Glauburgschule, Israelitische Volksschule, Mädchenklasse 3a Westend-Mittelschule) uns ihre gesammelten Liebesgaben zur Verfügung stellten.

Mitte nächster Woche geht eine für die Landwehrleute des 81. Regiments bestimmte Sammlung ab. Es sind dies zum größten Teil Frankfurter Familienväter. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar von uns entgegengenommen.

Der Vorstand

des Frankfurter Hausfrauenbundes
Frau Dr. Holz, Vorsitzende.

Frau Busch, Frau Casjar, Frau Senatspräsident Dr. Creischmar, Frau Gast, Frau Dr. Gräfin von Geldern, Frau Gofferne, Frau Dr. Gravelius, Frau Helene Hammerschlag, Frau Hausecker, Frau Dr. Horowitz, Frau Pfarrer Kaiser, Frau Klein, Fräulein Reinfank, Frau Eisenbahn-Präsident Reuleaux, Frau Stadtrat Schrader, Frau Scherrer, Frau Schneider, Frau Dr. Sondheimer, Frau Straub, Frau Oberbürgermeister Voigt, Frau Jilg.

Im Selbstverlag des Komponisten ist ein „Kriegs- und Siegesmarsch“ mit einstimmigem Chorgesang erschienen, der den Deutschen Heiden des Jahres 1914 gewidmet ist. Der Reinerlös ist dem „Roten Kreuz“ zugebracht. Der Text dieses Marschliedes sei hier mitgeteilt:

Der große Krieg.

„Erhebe dich, mein Volk, mit Macht!
Ringsum bedroht der Feind das Reich!“
Furor teutonicus, er ist erwacht,
Er reckt und rüttelt sich, holt aus zum Streich!
Er schützt den Friedenshort der Welt,
Des Reiches Größe, fern und nah! —
:: Und wenn's den bösen Nachbarn anders nicht
Wir stehn zum Kampf gerüstet da! :: [gefällt]

Der Kaiser rief, und Mann für Mann,
Von Kampfeslust die Brust geschwellt,
Millionen Deutsche treten freudig an,
Ein Jeder erzbereit, ein Mann, ein Held!
Was sonst uns schied, das ist vorbei,
Wir sind und bleiben treu gesellt:
:: Die deutsche Einigkeit, sie macht uns stark und frei,
Durch sie besiegen wir die Welt! ::

Die Faust bewehrt mit Erz und Stahl,
So steuern wir ins Morgenrot!
Wir fürchten Gott, doch nicht der Feinde Zahl,
Dem Bruderbund getreu bis in den Tod!
Ob rings die Welt in Waffen steht,
Wir zwingen sie mit starker Hand.
:: Im „großen Krieg“ erstarkt und größer noch ersticht
Auf's neu' das teure Vaterland! ::

Der Marsch ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie beim Komponisten (Hans Schmidt-Lux, Cronberg) erhältlich.

Rezept für 4 Personen berechnet.

Schinkenlöse mit süßem Meerrettig.
Mehl 10 Pfg., Milch 6 Pfg., Eier 22 Pfg., Brötchen 8 Pfg., Fett und Fleisch 30 Pfg., zusammen 71 Pfg. 1/2 Pfund Mehl rührt man mit wenig Salz, 2 Eier und 1 Eßlöffel zerlassenem Fett zu einem etwas flüssigen Teig. Dann schneidet man 3 Brötchen in Würfel, röstet dieselben gelb, gibt sie nebst 100 Gramm gekochten Schinkenresten oder Dörrfleisch in den Teig und läßt denselben ruhen. 1/4 Stunde vor dem Anrichten rührt man die Klöße ab, legt sie in kochendes Salzwasser, läßt gar kochen, nimmt sie mit dem Schaumlöffel heraus und bestreut mit braun gerösteten Semmelbrösel.

Krautsalat. Ein Kopf Weißkraut, sehr fein geschnitten, in kochendes Salzwasser schütten und halb weich kochen, dann abgießen, kalt abspülen und in die vorher fertig gestellte Salatsauce geben und gut mischen. Salatsauce: eine dicke geschnittene Zwiebel, etwas Salz, Pfeffer, Essig, Del, gehackte Petersilie oder Schnittlauch.

Zum Besten des „Roten Kreuzes“ werden auf
Zimmer 7 des Bürgermeisteramtes

Kriegskarten

Westlicher Kriegsschauplatz
Ostlicher Kriegsschauplatz
Paris und Umgebung

zum Preise von je 20 Pfg. abgegeben.

Die Karten entstammen dem Verlage „Henschels
Telegraph“, Frankfurt a. M.

Cronberg, den 16. Sept. 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Für unser wirtschaftliches Leben ist es von
größter Wichtigkeit, daß den Reichskassen jetzt alles
Gold zufließt.

Wir bitten deshalb, alles Goldgeld zur Abliefe-
rung an das Reich auf der hiesigen Stadtkasse gegen
Papiergeld umzutauschen.

Cronberg, den 19. September 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Spenden für unsere so schwer geschädigten
Pandsleute im Osten werden auf der Stadtkasse
angenommen.

Cronberg, den 11. September 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Die Pachtäder im Schanzefeld werden des Kriegs-
zandes wegen erst im nächsten Jahre verpachtet. Diejenigen
Pächter, die ihr Pachtgrundstück zum seitherigen Pachtpreis
auf die Dauer von weiteren 12 Jahren behalten wollen, werden
ersucht, dies bis zum 1. Oktober ds. Js. auf Zimmer 9 des
Bürgermeisteramtes mitzuteilen.

Cronberg, den 12. September 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Betreffend Veränderungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.

Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe
werden ersucht, alle seit der Neueinstellung des Unternehmers-
verzeichnis (November 1913) eingetretenen Veränderungen,
die durch Ankauf, Pachtung, Verkauf, Verpachtung, Erbschaft
oder sonstige Umstände entstanden sind, bis spätestens 1. Oktober
d. J. auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes anzumelden.

Cronberg, den 21. Sept. 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Die amtlichen Verlustlisten liegen
auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer
Nr. 9, zu jedermanns Einsicht offen.

Cronberg, den 10. September 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Meine Dienststunden sind von jetzt ab nicht mehr Mitt-
wochs und Samstags von 8 bis 9 Uhr, sondern von 11 bis
12 Uhr an den gleichen Tagen auf Zimmer 9 des Bürger-
meisteramtes.

Cronberg, den 23. September 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher.
J. B.: J. A. Wehrheim.

Gefunden sind: 1 Gummischuh, 1 Regenschirm.

Cronberg, 24. Sept. 1914. Die Polizeiverwaltung.



Werk's Frischhaltungs-Artikel

wurden im verflossenen Jahre wieder mit
den ersten Preisen ausgezeichnet

Sämtliche Artikel
stets vorrätig

Vertreter: Georg Maschke, Hauptstraße 22.
Bau- und Ladenspenglerie.

Vielfach wird darüber geklagt, daß die Preise für Lebens-
mittel auch im Großhandel unangemessen erhöht worden seien.
Solche Preistreiberien waren schon verwerflich, als sie in
der ersten Bestürzung über die unvermeidlichen Verkehrsbe-
schränkungen erfolgten, sie nötigen zu scharfen Gegenmaßregeln,
falls sie jetzt angesichts der Verkehrserleichterungen und des
Standes der Ernte fortgesetzt werden.

Um den Kleinhandel und die Verbraucher vor Uberteuere-
rung zu schützen, werden, da wo es nötig sein sollte, Höchst-
preise für den Großhandel festgesetzt werden. Nach dem Ge-
setze kann alsdann die Behörde die Vorräte übernehmen und
zu den festgesetzten Höchstpreisen auf Rechnung und Kosten des
Besizers verkaufen, wenn dieser sich weigert, zu den Höchst-
preisen zu verkaufen.

Bei der Festsetzung von Höchstpreisen wird die normale
Marktlage maßgebend sein und auf vorangegangene Preis-
treiberien keine Rücksicht genommen werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Wird veröffentlicht.

Bad Homburg, v. d. H., den 26. Aug. 1914

Der Kgl. Landrat.
J. B.: Füller.



**Cronberger
Schützen-Gesellschaft,**
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr
Versammlung
im Gasthaus „zum Adler“.
Tagesordnung: Mitgliederauf-
nahme. Verschiedenes.
Der Vorstand.

**Drei
gut möblierte
Zimmer**
sogleich zu vermieten
Haus Cronberger Anzeiger.

Unterhaltungen von Heizungen
sowie
sämtliche Reparaturen
— werden aufs sorgfältigste ausgeführt. —
J. Wissmann
Telefon 182 Installateur Telefon 182.

Verloren:
von einem Gewerbeschüler
eine silberne Uhr mit Gold-
rand Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Hofuhrmacher Lohmann.

**Altes
Gold und Silber**
wird zu den höchsten Preisen
angekauft, daselbe wird dem
Reiche zu Münzmedien zugeführt
Heinrich Lohmann,
Hofuhrmacher, Tel. 119.

Kreis Sparkasse
des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.
Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 - Postcheckkonto Nr. 5795 - Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchlein bei einer
Mündelreinslage von 3.- Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Schönschreiben
In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten
lehrt unter Garantie für Erfolg
Val. Colloseus, Frankfurt
am Main
Edenholmer Landstraße 75 II.
langf. Direktor u. Leiter groß. Handelsschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Platze selbst erteilt

Farbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21
Tel. 194 empfiehl Tel. 194

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1,20 per Flasche an.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen besprechen, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Befähigungsdiplom Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Kaffee & Restaurant zur Rübezahl-Eiche

(nahe dem Lipstempel.)

Schönster Ausichts- und Fernsichtspunkt im Taunus.

Sämtliche Getränke in bester Qualität.

Gustav Reuschel, Falkenstein.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehl:

Richtfeine, Mauer- u. Stckfeine, Schrottefn,
Fertige Treppen-Tritte, Wasserfeine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Brof- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183. Eichenstraße 9.

empfiehl:

Kaffee- und Teegebäck Torten u. Kuchen im Ausschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollen.

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Südfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hollieferant weiland
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthaler
Mineralwasser.

Telefon-Anschluss
Amt Cronberg Nr. 21

Schlüterbrot

vielfach patentiert, eines der vollkommensten

Volksnahrungsmittel der Gegenwart

enthält unübertroffen leicht-verdaulich,

sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,

und Eiweissstoffe des Getreidekorns.

unerreicht

blut- muskel-

knochen- gehirn-

und nerven-bildend.

sehr
bekömmlich.

unerreicht

und dauernd im

Wohlgeschmack

ärztlich empfohlen.

und dabei
preiswert.



Zu beziehen durch

Bäckerei Heinp. Jahn

Telefon 132

Hauptstraße 12.

Putztücher

Scheuertücher

in verschiedenen Qualitäten
empfiehl

Georg Maschke

Hauptstraße 22.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK- MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen

für Strümpfe & Socken.

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein-
(billigste) (beate)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Cronberg od. Umgegend

2 Zimmerwohnung

gesucht.

Offerten mit Preis unter „F. K.“
an die Expedition.

2 Zimmerwohnung

Küche und Zubehör u. Mansarde
Stoß zum 1. Okt. zu vermieten.
A. Kopp, Schönberg.



Das ist die falsche, liebes Kind,
die trüglieh man gegeben Dir;
bring sie zurück, verlang geschwind
die weltberühmte „Kawaller“!

Kowolinn

„Ein unübertroffenes Heilmittel
gegen alle Krankheiten der
Kleinen Kinder, das
mit ihm, ohne ein einziges
Wort, nicht nur, nicht ab,
sondern in vollkommener
Erfolgung gibt.“

Gesucht während des Krieges
ein großes Zimmer
mit Küche. Näh. Exp.

Stellung als Buchhalter
Kontorist, Verwalter r
Filialleiter etc. beileiden junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewissenhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16-35 Jahren
Stellung. Volksschulbildung ge-
nügt. Nähere Auskunft gratis.
Val. Colloseus, Frankfurt a.
Edenheimer Landstraße 751
Langjähriger Direktor u. Leiter
größerer Handelsschulen.

Ordentlicher Junge od. Mädchen
zum besorgen von Gängen an
Nachmittagen per sofort gesucht
gegen wöchentliche Vergütung.
Katharinenstraße 6.